

Inhaltliche Klassifikation nach PSYNDEX-Tests

01 Entwicklungstests inklusive Schulreifetests und gerontologische Verfahren	2
02 Intelligenztests mit Lernfähigkeitstests und Gedächtnistests.....	3
03 Kreativitätstests	7
04 Leistungs-, Fähigkeits- und Eignungstests mit Musikalitäts- und Sporttests.....	8
05 Verfahren zur Erfassung sensomotorischer Fähigkeiten	10
06 Schulleistungstests.....	11
07 Einstellungstests sowie arbeitspsychologischen Verfahren.....	12
08 Interessentests.....	16
09 Persönlichkeitstests.....	17
10 Projektive Verfahren	23
11 Klinische Verfahren	24
12 Verhaltensskalen	31
13 Sonstige Verfahren inklusive Verfahren zur Erfassung soziographischer Daten	

01 Entwicklungstests inklusive Schulreifetests und gerontologische Verfahren

Drechsler, R. & Steinhausen, H.-C. (2013)

BRIEF - Verhaltensinventar zur Beurteilung exekutiver Funktionen

Mit dem BRIEF lassen sich exekutive Störungen bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-16 Jahren anhand des Alltagsverhaltens zu Hause und in der Schule feststellen. Es ist bei zahlreichen Störungsbildern anwendbar (z.B. ADHS, Autismus, Hirnverletzungen, Epilepsie).

Ave-Lallemant, U. (2010)

BT-A - Baum-Tests nach Ave-Lallemant

Das Ziel des Verfahrens liegt darin, mittels der in einer Baumzeichnung zum Ausdruck kommenden Aussagen über das Selbst des/der ProbandIn Aufschluss über die Entwicklung der Persönlichkeit bzw. über Störungen/Probleme in der Persönlichkeit und deren Entwicklung zu erhalten.

Barth, K. (2008)

DES - Diagnostische Einschätzskalen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit

Das Verfahren dient der Hilfestellung bei der Entwicklungsbeurteilung von Kindern im letzten Kindergartenjahr bzw. zu Beginn des schulischen Erstunterrichts.

Burgener Woeffray, A. (2014)

FegK 0-6 - Verfahren zur Früherkennung entwicklungsgefährdeter Kinder bis 6 Jahre und zur Ermittlung ihres Unterstützungsbedarfs

Das Verfahren erfasst erste Zeichen von Entwicklungsauffälligkeiten, die auf psychische, soziale und ökonomische Bedingungen zurück zu führen sind. Das FegK 0 - 6 eignet sich zur Abklärung des Unterstützungsbedarfs kleiner Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und kann von Fachpersonen im Frühbereich angewendet werden.

Daseking, M. & Petermann, F. (2009)

KET-KID - Kognitiver Entwicklungstest für das Kindergartenalter

Der KET-KID ist ein Testverfahren für die diagnostische Einzelfalluntersuchung zur Früherkennung kognitiver und motorischer Teilleistungsstörungen sowie zur Erfassung von neuropsychologischen Basisfähigkeiten für Kinder im Altersbereich von 3;0 Jahren bis 6;6 Jahren.

02 Intelligenztests mit Lernfähigkeitstests und Gedächtnistests

Kubinger, K. D. & Wurst, E. (2000)

AID 2 - Adaptives Intelligenz Diagnostikum 2

Der AID 2 dient der Erfassung komplexer und basaler kognitiver Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Er lässt sich u.a. im Bereich der Schulpsychologie zur Diagnostik von Teilleistungsstörungen mit dem Ziel der konkreten Förderung einsetzen.

Jäger, A. O., Süß, H.-M. & Beauducel, A. (1997)

BIS-TEST - Berliner Intelligenzstruktur-Test - Form 4

Mit dem BIS-Test können konvergente und divergente kognitive Fähigkeiten bei älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Ebenen (1) der allgemeinen Intelligenz sowie (2) der Intelligenzkomponenten (2.a) der kognitiven Operationsfähigkeiten (Bearbeitungsgeschwindigkeit, Merkfähigkeit, Einfallsreichtum und Verarbeitungskapazität) und (2.b) der Inhaltsbereiche kognitiver Problemlösefähigkeiten (sprachgebundene, zahlengebundene und anschauungsgebundene, figural bildhafte Denkfähigkeiten) erfasst werden.

Hossiep, R., Turck, D. & Hasella, M. (2001)

BOMAT asv - advanced-short version - Bochumer Matrizenest

Bei diesem Verfahren handelt es sich um die Kurzform des BOMAT - advanced -. Dementsprechend dient das Verfahren der Erfassung der Allgemeinintelligenz und Intelligenzkapazität im hohen kognitiven Leistungsbereich.

Hossiep, R., Turck, D. & Hasella, M. (1999)

BOMAT-advanced / Bochumer Matrizenest (advanced)

Mit dem BOMAT - advanced lässt sich die allgemeine Intelligenz von Studierenden oder Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen sowie beim akademisch vorgebildeten Management erfassen.

Hossiep, R. & Hasella, M. (2010)

BOMAT-Standard - Bochumer Matrizenest - Standard

Der BOMAT-Standard dient der weitgehend sprachfreien Erfassung der Allgemeinen Intelligenz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Benton, A. L. (2009)

BT - Benton-Test

Mit dem Benton-Test (BT) sollen Störungen in der Leistungsfähigkeit der visuellen Merkfähigkeit festgestellt werden, die zumeist auf Hirnverletzungen oder Hirnerkrankungen hindeuten.

Horn, W. (1972)

BTS - Begabungstestsystem

Mit dem Verfahren soll Sonderschulbedürftigkeit bzw. die Eignung für den Besuch weiterführender Schulen diagnostiziert werden. Bei der Untersuchung von Erwachsenen eignet sich der Test am besten zur diagnostischen Abklärung unterdurchschnittlicher Begabung.

Weiß, R. H. (2006)

CFT 20-R - Grundintelligenztest Skala 2 - Revision

Der CFT 20-R ist ein Intelligenztest, der bei einer Vielzahl von Beratungsanlässen (z.B. Schullaufbahn-, Berufsberatung, Erziehungsberatung) einsetzbar ist, um den Ausprägungsgrad einer sprachfreien allgemeinen geistigen Leistungsfähigkeit im Sinne eines von soziokulturellen, erziehungsspezifischen und ethnischen Hintergründen freien fluiden Intelligenzpotenzials zu erfassen.

Weiß, R. H. (2007)

CFT 20-R mit WS/ZF-R. Wortschatz- und Zahlenfolgentest zum Grundintelligenztest Skala 2

Oberstes Ziel zur Weiterentwicklung des CFT 20 zum CFT 20-R war eine verbesserte Differenzierung im oberen Leistungsbereich unter Beibehaltung des bewährten Aufbaus des Grundintelligenztests CFT 20. Auch der CFT 20-R erfasst wie bisher das allgemeine intellektuelle Niveau (Grundintelligenz) im Sinne der »General Fluid Ability« nach Cattell.

Weiß, R. H. (2019)

CFT-20-R mit WS/ZF-R Grundintelligenztest Skala 2 - Revision (CFT 20-R) Wortschatz- und Zahlenfolgentest - Revision (WS/ZF-R)

Der revidierte Grundintelligenztest Skala 2 (CFT 20-R; Weiß, 2006) dient der sprachfreien Erfassung der Intelligenz von Personen zwischen 8,5 und 60 Jahren im Sinne der fluiden Intelligenz nach Cattell. Er ist als Einzel- und Gruppentest dort einsetzbar, wo die Grundintelligenz eine wichtige Rolle spielt, zum Beispiel in der Schullaufbahn-, Erziehungs- und Berufsberatung oder der Rehabilitationsberatung. Der Test besteht aus 101 bildlichen Items in zwei Testteilen zu den vier Subskalen »Reihenfortsetzen«, »Klassifikationen«, »Matrizen« und »topologische Schlussfolgerungen« und dauert in der Kurzform (Teil 1) 35 bis 40 Minuten, in der Langform (mit Teil 2) rund 60 Minuten. In der Testbatterie liegen dem CFT 20-R ein Wortschatz- und ein Zahlenfolgentest (WS/ZF-R) mit insgesamt 51 Items bei, die zirka 40 Minuten dauern und kristalline Intelligenz erfassen. Bei der Darstellung im Manual fallen die Historie des Tests und die Beschreibung der Reliabilitätsstichproben und -koeffizienten etwas knapp aus.

Daniels, J. C., Booth, J. F. & Horn, R. (2004)

FRT - Figure Reasoning Test

Der FRT soll als Instrument für die sprachfreie Erfassung der allgemeinen Intelligenz dienen, wobei bei einer Bearbeitungszeit von 30 Minuten eine allgemeine Schätzung und bei einer Bearbeitungszeit von 20 Minuten eine Differenzierung im Bereich höherer Begabungen ermöglicht wird.

Baller, G., Brand, M., Kalbe, E. & Kessler, J. (2006)

IGD - Inventar zur Gedächtnisdiagnostik

Das IGD dient der Erfassung eines breiten Spektrums von Gedächtnisleistungen.

Amthauer, R., Brocke, B., Liepmann, D. & Beauducel, A. (2007)

IST 2000 R - Intelligenz-Struktur-Test 2000 R

Der I-S-T 2000 R ist ein Verfahren zur Intelligenzdiagnostik, das auf die Erfassung verschiedener Intelligenzbereiche sowie der Generalfaktoren "Wissen/gc" (Wissen ohne den Einfluss schlussfolgernden Denkens) und "Schlussfolgerndes Denken/gf" (Schlussfolgerndes Denken ohne Wissensanteil) zielt.

Liepmann, D., Beauducel, A., Brocke, B. & Nettelstroth, W. (2012)

IST-SC - IST-Screening Intelligenz-Struktur-Test

Das IST-Screening wurde in Anlehnung an den I-S-T 2000 R (Liepmann et al., 2007) entwickelt und soll als Kurztest dazu dienen, Personen mit niedrigen Intelligenzwerten im Bereich des schlussfolgernden Denkens zu identifizieren.

Heller, K.A. & Perleth

KFT 4-12+R - Kognitiver Fähigkeits-Test für 4. bis 12. Klassen, Revision

Der Kognitive Fähigkeits-Test für 4. bis 12. Klassen (KFT 4-12+R) dient der Erfassung des kognitiven Fähigkeitsniveaus von Schülern und Schülerinnen der letzten Klasse der Grundschule sowie der 5. bis 12. bzw. 13. Klassen weiterführender Schulen.

Melchers, P., Schürmann, S. & Scholten, S. (2006)

K-TIM - Kaufman-Test zur Intelligenzmessung für Jugendliche und Erwachsene

Der K-TIM ist ein individuell durchzuführender, umfassender Intelligenztest, der auf der Theorie fluider gegenüber kristalliner Intelligenzanteile beruht. Das Verfahren ist über einen weiten Altersbereich von 11 bis über 80 Jahren einsetzbar.

Bäumler, G. (1974)

LGT-3 - Lern- und Gedächtnistest 3

Das Verfahren ist dazu konzipiert worden, Lernfähigkeit (im Sinne von "rascher Auffassungsgabe und Einprägungsfähigkeit") und Gedächtnis (im Sinne von "Merk-, Behaltens- und Reproduktions- oder Explorierfähigkeit") zu erfassen.

Horn, W. (1983)

LPS - Leistungsprüfsystem

Das LPS wurde als differentieller Fähigkeitstest entwickelt. Mit seiner Hilfe sollen sowohl ein Leistungsprofil erstellt als auch das allgemeine Intelligenzniveau bestimmt werden können.

Conrad, W., Büscher, P., Hornke, L., Jäger, R., Schweizer, H., Stünzner, W. v. et al. (1986)

M-I-T - Mannheimer Intelligenztest

Der M-I-T ist ein Verfahren zur Bestimmung eines allgemeinen Intelligenzmaßes. Er eignet sich für Einzel- wie auch Gruppenuntersuchungen bei Beratungsproblemen im Bereich von Schule, Erziehung, beruflicher Aus- und Weiterbildung, Personalauswahl und Rehabilitation.

Steinmayr, R., Schütz, A., Hertel, J. & Schröder-Abé, M. (2011)

MSCEIT - Mayer-Salovey-Caruso Test zur Emotionalen Intelligenz

Bei dem MSCEIT handelt es sich um einen Leistungstest, mit dem Fähigkeiten zum kompetenten Umgang mit Emotionen und im emotionalen Problemlösen erfasst werden sollen.

Schaaf, A., Kessler, J., Grond, M. & Fink, G. R. (1992)

M-T - Memo-Test

Der Memo-Test ist ein Screening-Verfahren zur Erfassung des episodischen, verbalen Gedächtnisses und dient der Quantifizierung der verbalen Lern- und Gedächtnisleistung.

Mariacher, H. & Neubaür, A. C. (2005)

PAI30 - Test zur Praktischen Alltagsintelligenz

Der PAI30 dient der Erfassung des Merkmals "Praktische Alltagsintelligenz", welches sich in der Auffindung von praktischen Problemlösungen zeigt, bezogen auf materielle Gegebenheiten im Alltag, und in der zielführenden Anwendung von Erfahrungen, die in Situationen, die der aktuellen Situation ähnlich sind, entweder selbst gemacht oder an anderen Personen direkt oder indirekt beobachtet wurden.

Horn, W., Lukesch, H., Kormann, A. & Mayrhofer, S. (2002)

PSB-R 4-6 - Prüfsystem für Schul- und Bildungsberatung für 4. bis 6. Klassen - revidierte Fassung

Das PSB-R 4-6 ist ein Intelligenztest, der insbesondere in der Bildungsberatung von Schülern der 4.-6. Schulstufe angewendet werden kann.

Horn, W., Lukesch, H., Mayrhofer, S. & Kormann, A. (2004)

PSB-R 6-13 - Prüfsystem für Schul- und Bildungsberatung für 6. bis 13. Klassen - revidierte Fassung

Das PSB-R 6-13 ist ein Intelligenztest, insbesondere für die Bildungsberatung von Schülern der 6.-13. Schulstufe.

Raven, J. C.

RAVEN'S 2 - Raven's Progressive Matrices 2 - Deutsche Fassung der Raven's Progressive Matrices 2 - Clinical Edition

Die Raven's Progressive Matrices 2, Clinical Edition (Raven's 2) sind ein Verfahren zur Messung der allgemeinen kognitiven Fähigkeit (fluide Intelligenz) mit nonverbalen Testinhalten. Sie verschmelzen die renommierten Verfahren APM, CPM sowie SPM und sind für den Altersbereich von 4;0 bis 69;11 Jahren geeignet.

Raven, J. C., Raven, J. H., Raven, J., Court, J. H., Bulheller, S. & Häcker, H. (2010)

RPM-APM - Ravens advanced progressive matrices

Bei den Advanced Progressive Matrices (APM) handelt es sich um ein häufig eingesetztes und bewährtes Verfahren zur Messung des sprachunabhängigen logischen Denkens. Die APM gehören zur Verfahrensgruppe der Raven-Matrizen-Tests (RPM) und stellen in diesem Rahmen eine Version für ein überdurchschnittliches kognitives Leistungsniveau dar.

Heller, K. A., Kratzmeier, H. & Lengfelder, A. (2009)

SPM - Standard Progressive Matrices

Mit den SPM sollte ein weitgehend sprachfreies Verfahren zur Erfassung der allgemeinen Intelligenz konzipiert werden. Ziel war die Einsetzbarkeit des Verfahrens bei verschiedenen Graden kognitiver Fähigkeiten bei unterschiedlichen Altersgruppen unabhängig von Ausbildung, Nationalität und Gesundheitszustand.

Anger, H., Mertesdorf, F., Wegner, R. & Wülfing, G. (1980)

VKI - Verbaler Kurz-Intelligenztest

Das Verfahren ist eine Kurzform des WBT 10+. Es ist zur Erfassung des verbalen Intelligenzfaktors gedacht.

Helmstädter, C., Lendt, M. & Lux, S. (2001)

VLMT - Verbaler Lern- und Merkfähigkeitstest

Mit Hilfe des Wortlistenlernparadigmas erfasst der Test Störungen des verbalen deklarativen Gedächtnisses und differenziert dabei vor allem im unteren Leistungsbereich.

Sturm, W. & Willmes, K. (1999)

VLT/NVLT - Verbaler Lerntest. Nonverbaler Lerntest

Der Verbale Lerntest (VLT) erfasst die Lernfähigkeit für verbales Material bei Gesunden und bei hirngeschädigten Patienten. In Verbindung mit dem Nonverbalen Lerntest (NVLT) ermöglicht er bspw. eine Diagnostik materialspezifischer Lernstörungen, wie sie bei unilateralen Hirnläsionen auftreten können.

Petermann, F. (2012)

WAIS-IV - Wechsler Adult Intelligence Scale - Fourth Edition - deutschsprachige Adaptation

Mit der WAIS-IV liegt eine aktuelle Überarbeitung und deutsche Adaptation eines der am häufigsten eingesetzten Intelligenz

testverfahren vor. Dabei erlaubt der Einsatz des Verfahrens sowohl übergeordnete allgemeine als auch stärker abgegrenzte, spezifische kognitive Fähigkeiten zuverlässig zu erfassen.

Wechsler, D. (2017)

WISC-V - Wechsler Intelligence Scale for Children (Fifth Edition - deutsche Fassung).

Der WISC-V ist die aktuelle Revision des weltweit am häufigsten eingesetzten Intelligenzdiagnostikums zur Erfassung kognitiver Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen der Altersgruppe von 6;0 bis 16;11 Jahren. Aus 15 Untertests vor, auf deren Basis sich folgende fünf Kennwerte bilden lassen: Arbeitsgedächtnis, Sprachverständnis, Verarbeitungsgeschwindigkeit, visuell-räumliches Denken, Fluides Schlussfolgern sowie ein Gesamt-IQ Wert.

Kersting, M., Althoff, K. & Jäger, A. O. (2008)

WIT-2 - Wilde-Intelligenz-Test 2

Mit dem WIT-2 kann die kognitive Leistungsfähigkeit in den Dimensionen Schlussfolgerndes, Sprachliches, Rechnerisches sowie Räumliches Denken, Merkfähigkeit, Arbeitseffizienz, Wissen Wirtschaft und Wissen Informationstechnologie insbesondere im Kontext der beruflichen Eignungsdiagnostik erhoben werden.

Petermann, F. & Lepach, A. C. (2012)

WMS-IV - Wechsler Memory Scale - Fourth Edition - deutsche Fassung

Die WMS-IV erfasst sowohl episodische und deklarative Gedächtnisfunktionen wie auch das Arbeitsgedächtnis und bietet die Möglichkeit, kognitive Einschränkungen mithilfe eines optionalen Screenings zu Beginn der Testdurchführung einzuschätzen.

Formann, A. K., Waldherr, K. & Piswanger, K. (2011)

WMT-2 - Wiener Matrizen-Test 2

Der WMT-2 dient der sprachfreien und kulturunabhängigen Messung des Intelligenzfaktors "Schlussfolgerndes Denken (Reasoning)". Er kann überall dort eingesetzt werden, wo ein Eindruck des allgemeinen Leistungsniveaus einer Person gewonnen werden soll.

Schmidt, K. H. & Metzler, P. (1992)

WST - Wortschatztest

Der WST ermöglicht die schnelle Einschätzung des verbalen Intelligenzniveaus und die Beurteilung des Sprachverständnisses.

03 Kreativitätstests

Schuler, H., Gelléri, P., Winzen, J. & Görlich, Y. (2013)

DBK-PG – Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung

Die Zielsetzung der Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung besteht in der Feststellung kreativer Leistungsfähigkeit von Schülern ab der neunten Klasse sowie Studenten und Berufstätigen. Sie findet insbesondere im eignungsdiagnostischen Kontext zur Personalauswahl oder auch -entwicklung sowie in der Forschung Anwendung.

Urban, K. K. & Jellen, H. G. (1995)

TSD-Z - Test zum schöpferischen Denken - Zeichnerisch

Der TSD-Z ist ein Screeningverfahren, das eine einfache und ökonomische Einschätzung der kreativen Fähigkeiten einer Person ermöglichen soll. Er kann sowohl dazu dienen, besonders hohe kreative Potentiale zu identifizieren, als auch dazu, Individuen zu erkennen, deren unterentwickelte oder retardierte kreative Fähigkeiten der Anregung und Unterstützung bedürfen.

Schoppe, K.-J. (1975)

VKT - Verbaler Kreativitäts-Test

Mit dem Verfahren wird der Intelligenzaspekt "Verbale Produktionen" erfasst, von dem angenommen wird, dass er auch für das Verhalten in Realsituationen eine Bedeutung besitzt. Das Verfahren kann bei Probanden mit unterschiedlichem schulischem Bildungsniveau eingesetzt werden.

04 Leistungs-, Fähigkeits- und Eignungstests mit Musikalitäts- und Sporttests

Lienert, G. A. & Schuler, H. (1994)

ABAT-R - Revidierter allgemeiner Büroarbeitstest

Der ABAT-R dient der Erfassung von Qualifikationen, die in Büroberufen erforderlich sind, insbesondere in kaufmännischen Ausbildungsberufen, bei Sekretariats- und anderen Verwaltungstätigkeiten, aber auch in einfachen Büroberufen. Typische Büroarbeiten wie schnelles und fehlerfreies Sortieren, sorgfältiges und gewissenhaftes Vergleichen und Kontrollieren, die Beherrschung der Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie der Umgang mit Zahlen werden in 6 Untertests (Kundenbriefe-Sortieren, Adressen-Prüfen, Summen-Prüfen, Rechtschreibung-Korrigieren, Textaufgaben-Lösen, Zeichen-Setzen) geprüft.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2003)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2019)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Krüger, C. (2012)

BIP-6F - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung - 6 Faktoren

Das BIP-6F ist ein Fragebogen, mit dem sechs berufsrelevante Persönlichkeitsdispositionen besonders effizient und zuverlässig erfasst werden.

Hossiep, R., Turck, D. & Hasella, M. (2001)

BOMAT asv - advanced-short version - Bochumer Matrizenest

Bei diesem Verfahren handelt es sich um die Kurzform des BOMAT - advanced -. Dementsprechend dient das Verfahren der Erfassung der Allgemeinintelligenz und Intelligenzkapazität im hohen kognitiven Leistungsbereich.

Hossiep, R., Turck, D. & Hasella, M. (1999)

BOMAT-advanced / Bochumer Matrizenest (advanced)

Mit dem BOMAT - advanced lässt sich die allgemeine Intelligenz von Studierenden oder Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen sowie beim akademisch vorgebildeten Management erfassen.

Brickenkamp, R., Schmidt-Atzert, L. & Liepmann, D. (2010)

d2-R - Test d2 - Revision

Der d2-R dient zur Erfassung der Konzentrationsfähigkeit (einschließlich der Gesichtspunkte Arbeitstempo und Arbeitsgenauigkeit) in zahlreichen psychologischen Anwendungsfeldern.

Schuler, H., Gelléri, P., Winzen, J. & Görlich, Y. (2013)

DBK-PG – Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung

Die Zielsetzung der Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung besteht in der Feststellung kreativer Leistungsfähigkeit von Schülern ab der neunten Klasse sowie Studenten und Berufstätigen. Sie findet insbesondere im eignungsdiagnostischen Kontext zur Personalauswahl oder auch -entwicklung sowie in der Forschung Anwendung.

Jäger, A. O. & Füntratt, E. (1983)

DWT - Differentieller Wissenstest

Mit dem DWT werden folgende Ziele verfolgt: (1) Prüfung des Allgemeinwissens, auch als Indikator für die Breite und Intensität des bisherigen geistigen Engagements, (2) Ermittlung eines Kenntnisprofils, das über Kenntnisschwerpunkte und -lücken eines Probanden informiert.

Jörin, S., Stoll, F., Bergmann, C. & Eder, F. (2003)

EXPLORIX - Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

EXPLORIX wurde als Selbsterkundungsverfahren primär für Schüler weiterführender Schulen und Erwachsene zur Erleichterung von Berufswahl und Laufbahnplanung konstruiert.

Moosbrugger, H. & Öhlschlägel, J. (1996)

FAIR - Frankfurter Aufmerksamkeits-Inventar

Das FAIR ist ein vielfach bewährtes Verfahren zur Erfassung interindividueller Unterschiede in Aufmerksamkeitsleistung und Konzentrationsfähigkeit. Das FAIR ist ein Paper-Pencil-Test und erfordert die genau und schnelle Diskrimination visuell ähnlicher Zeichen unter gleichzeitiger Ausblendung aufgabenirrelevanter Information.

Moosbrugger, H. & Öhlschlägel, J. (2011)

FAIR-2 - Frankfurter Aufmerksamkeits-Inventar 2

Das FAIR-2 ist die zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage des FAIR, eines vielfach bewährten Verfahrens zur Erfassung interindividueller Unterschiede in Aufmerksamkeitsleistung und Konzentrationsfähigkeit. Das FAIR ist ein Paper-Pencil-Test und erfordert die genau und schnelle Diskrimination visuell ähnlicher Zeichen unter gleichzeitiger Ausblendung aufgabenirrelevanter Information.

Bäumler, G. (1985)

FWIT - Farbe-Wort-Interferenztest

Der FWIT ist ein sensomotorischer Speed-Leistungstest und soll die kognitiven Grundfunktionen des Lesens, Benennens und der Selektivität (Farbe-Wort-Interferenz) erfassen und einen Einblick in die allgemeine psychische Leistungsfähigkeit des Pb vermitteln.

Düker, H., Lienert, G. A., Lukesch, H. & Mayrhofer, S. (2001)

KLT-R - Konzentrations-Leistungs-Test - Revidierte Fassung

Der KLT-R misst die Individuelle Konzentrationsfähigkeit. Im Unterschied zu Tests der Kurzzeitanspannung (z.B. d2) wird hier die Langzeitanspannung gemessen. Erfasst werden sowohl die Quantität als auch die Qualität der Beanspruchung sowie der Leistungsverlauf einer Testperson.

Steinmayr, R., Schütz, A., Hertel, J. & Schröder-Abé, M. (2011)

MSCEIT - Mayer-Salovey-Caruso Test zur Emotionalen Intelligenz

Bei dem MSCEIT handelt es sich um einen Leistungstest, mit dem Fähigkeiten zum kompetenten Umgang mit Emotionen und im emotionalen Problemlösen erfasst werden sollen.

05 Verfahren zur Erfassung sensomotorischer Fähigkeiten

Tiffin, J. & Asher, E. J. (1948)

PPT - Purdue Pegboard Test

Ein motorischer Leistungstest.

06 Schulleistungstests

Jäger, A. O. & Fürntratt, E. (1983)

DWT - Differentieller Wissenstest

Mit dem DWT werden folgende Ziele verfolgt: (1) Prüfung des Allgemeinwissens, auch als Indikator für die Breite und Intensität des bisherigen geistigen Engagements, (2) Ermittlung eines Kenntnisprofils, das über Kenntnisschwerpunkte und -lücken eines Probanden informiert.

Spinath, B., Stiensmeier-Pelster, J., Schöne, C., & Dickhäuser, O. (2012)

SELLMO - Skalen zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation, 2. Aufl

Die SELLMO dienen der Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation bei Schülern ab der 3. Jahrgangsstufe mit dem Ziel, Ursachen maladaptiven Verhaltens in Lern- und Leistungssituationen zu identifizieren. Der Fragebogen liegt als eine Version für Schüler (SELLMO-S) und für Studierende (SELLMO-ST) vor, die inhaltlich identisch sind.

07 Einstellungstests sowie arbeitspsychologische Verfahren

Schuler, H. & Klingner, Y. (2010)

AZUBI-BK - Arbeitsprobe zur berufsbezogenen Intelligenz - Büro- und kaufmännische Tätigkeiten

Bei der AZUBI-BK handelt es sich um ein Verfahren zur Personalauswahl für Büro- und kaufmännische Berufe, insbesondere zur Auswahl von Auszubildenden, zur Berufsberatung von Jugendlichen und Umschülern, zur Personalentwicklung und Potenzialerkennung und zur Unterstützung bei der Übernahmeentscheidung von Auszubildenden in ein Angestelltenverhältnis.

Görlich, Y. & Schuler, H. (2007)

AZUBI-TH - Arbeitsprobe zur berufsbezogenen Intelligenz - Technische und handwerkliche Tätigkeiten

Die AZUBI-TH wurde mit dem Ziel entwickelt, die Vorteile von Intelligenztests (hohe Validität und Messgenauigkeit) mit denen von Arbeitsproben (hohe Transparenz und Akzeptanz) zu verbinden. Die AZUBI-TH als Ergebnis der Synthese aus Konstrukt- und Simulationsansatz beansprucht die Erfassung berufsbezogener Intelligenz und wurde vorrangig zur Anwendung im Kontext der Personalauswahl (insbesondere Auszubildende) für technische und handwerkliche Berufe konzipiert.

Andresen, B. (2012)

BB-PI - Beziehungs- und Bindungs-Persönlichkeitsinventar

Das BB-PI ist ein faktorenanalytisch entwickeltes Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem diejenigen Aspekte der Persönlichkeit erfasst werden, die für Liebesbeziehungen, die Partnerwahl und das partnerschaftliche Zusammenleben bedeutsam sind.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2003)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2019)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Krüger, C. (2012)

BIP-6F - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung - 6 Faktoren

Das BIP-6F ist ein Fragebogen, mit dem sechs berufsrelevante Persönlichkeitsdispositionen besonders effizient und zuverlässig erfasst werden.

Hagemann, W. & Geünich, K. (2009)

BOSS - Burnout-Screening-Skalen

Ziel des BOSS ist es, einen Verdacht auf das Vorliegen einer Burnout-Problematik im Sinne einer Zustandsdiagnostik abzuklären.

Felfe, J. & Franke, F. (2012)

COMMIT - Commitment-Skalen

Mit den Skalen soll das Commitment einer Person gegenüber bestimmten Aspekten ihrer Arbeitssituation erfasst werden.

Bodenmann, G. (2008)

DCI - Dyadisches Coping Inventar

Das DCI ist ein Testverfahren für die Partnerschaftsdiagnostik.

Schuler, H., Gelléri, P., Winzen, J. & Görlich, Y. (2013)

DBK-PG – Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung

Die Zielsetzung der Diagnose berufsbezogener Kreativität – Planung und Gestaltung besteht in der Feststellung kreativer Leistungsfähigkeit von Schülern ab der neunten Klasse sowie Studenten und Berufstätigen. Sie findet insbesondere im eignungsdiagnostischen Kontext zur Personalauswahl oder auch -entwicklung sowie in der Forschung Anwendung.

Strobel, A. & Westhoff, K. (2009)

DIPA - Diagnoseinstrument zur Erfassung von Interviewerkompetenz in der Personalauswahl

Das DIPA erlaubt eine strukturierte Evaluation der Interviewerkompetenz in Einstellungsgesprächen in Form eines Fragebogens für Selbst- und Fremdbeobachter.

Titze, K. & Lehmkuhl, U. (2010)

EBF-KJ - Elternbildfragebogen für Kinder und Jugendliche

Der EBF-KJ dient der Erfassung der subjektiven Beziehungsqualität zwischen Kindern bzw. Jugendlichen und ihren Eltern aus der Sicht des Kindes; zugleich soll er ein ausgewähltes Spektrum familienpsychologisch und empirisch begründeter Risikofaktoren der Eltern-Kind-Beziehung aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen abbilden.

Tröster, H. (2011)

EBI - Eltern-Belastungs-Inventar

Mit dem EBI sollen inter- und intraindividuelle Unterschiede im elterlichen Belastungserleben erfasst werden, das seinerseits einen bedeutsamen Risikofaktor für dysfunktionales elterliches Erziehungsverhalten darstellt.

Klann, N., Hahlweg, K., Limbird, C. & Snyder, D. (2006)

EPF - Einschätzung von Partnerschaft und Familie

Der EPF ist vor allem für den Einsatz in der Eheberatung und -therapie entwickelt worden und eignet sich zur Bestimmung von Ausmaß und Schwere der Unzufriedenheit der beiden Partner, zur Rückmeldung der Befunde in Form eines Profilblattes und zur Auswahl von Therapiezielen und der Erfolgsmessung.

Krohne, H.-W. & Pulsack, A. (1995)

ESI - Erziehungsstil-Inventar

Mit dem ESI können Hinweise auf problematisches Erziehungsverhalten der Mutter, des Vaters oder beider Eltern gewonnen werden. Es dient der Suche nach den Ursachen von (insbesondere angstbedingten) Verhaltensproblemen von Kindern, der Unterstützung bei der Exploration sowie der Interpretation weiterer Testdaten und der Erfolgskontrolle von modifikatorischen Interventionen (z.B. Elterntraining und -beratung).

Jörin Fux, S. & Stoll, F. (2006)

EXPLOJOB - Werkzeug zur Beschreibung von Berufsanforderungen und -tätigkeiten

EXPLOJOB dient der Beschreibung beruflicher Tätigkeiten oder einer Ausbildung anhand der sechs Dimensionen von Holland (1997): R (realistic): handwerklich-technisch, I (investigative): untersuchend-forschend, A (artistic): künstlerisch-kreativ, S (social): erziehend-pflegend, E (enterprising): führend-verkaufend, C (conventional): ordnend-verwaltend.

Jörin, S., Stoll, F., Bergmann, C. & Eder, F. (2003)

EXPLORIX - Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

EXPLORIX wurde als Selbsterkundungsverfahren primär für Schüler weiterführender Schulen und Erwachsene zur Erleichterung von Berufswahl und Laufbahnplanung konstruiert.

Frieling, E. & Hoyos, C. G. (1978)

FAA - Fragebogen zur Arbeitsanalyse

Der FAA ist ein arbeitswissenschaftliches Verfahren für alle manuellen und geistigen Arbeitstätigkeiten zur Anforderungsanalyse und Tätigkeitsanalyse mit Skalen zu den Bereichen Informationsaufnahme und -verarbeitung, Arbeitsausführung (Arbeitsmittel, Bedienelemente, manuelle Tätigkeiten) sowie Umgebungseinflüsse und Arbeitsbedingungen. Das Verfahren wird als Beobachtungsinterview durchgeführt.

Kauffeld, S. (2004)

FAT - Fragebogen zur Arbeit im Team

Beim FAT handelt es sich um einen Fragebogen zur Teamdiagnose. Das Instrument kann im Rahmen der Team- und Organisationsentwicklung eingesetzt werden, um Informationen über Stärken und Schwächen von Arbeitsteams zu gewinnen und um Teamentwicklungsmaßnahmen zu evaluieren.

Schumacher, J., Eisemann, M. & Brähler, E. (2000)

FEE - Fragebogen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten

Mit dem FEE lässt sich das wahrgenommene elterliche Erziehungsverhalten rückblickend erfassen, wodurch das Instrument für Forschungsfragen im Bereich der Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitspsychologie Anwendung finden kann.

Daumenlang, K., Müskens, W. & Harder, U. (2004)

FEO - Fragebogen zur Erfassung des Organisationsklimas

Der FEO erfasst als standardisiertes Instrument im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen 12 Dimensionen des Organisationsklimas. Ihre Auswahl kann an die Bedingungen und Erfordernisse der konkreten Befragung angepasst und ggf. ergänzt werden.

Remschmidt, H. & Matzejat, F. (1999)

FIT - Familien-Identifikations-Test

Mit dem FIT sollen familiäre Identifikationsstrukturen abgebildet werden. Es wird erfasst, in welchem Ausmaß sich eine Person mit den anderen Familienmitgliedern identifiziert und wie gut das reale Selbstbild dieser Person mit ihrem idealen Selbstbild übereinstimmt.

Kleinmann, M., Manzey, D., Schumacher, S. & Fleishman, E. A. (2010)

F-JAS - Fleishman Job Analyse System für eigenschaftsbezogene Anforderungsanalysen

Das F-JAS dient der Erstellung eigenschaftsbezogener Tätigkeitsanalysen auf der Grundlage von Experteneinschätzungen.

Marcus, B. (2006)

IBES - Inventar Berufsbezogener Einstellungen und Selbsteinschätzungen

IBES zielt darauf ab, kontraproduktives Verhalten von Mitarbeitern (z.B. Absentismus, Mitarbeiterdiebstahl, kollegenschädigendes Verhalten) in Organisationen zusammenfassend vorherzusagen.

Kanning, U. P. (2016)

IEA - Inventar zur Erfassung von Arbeitsmotiven

Mit dem Inventar zur Erfassung von Arbeitsmotiven können grundlegende Arbeitsmotive eines Menschen sowie spiegelbildlich dazu die motivbezogenen Befriedigungspotenziale von Arbeitsplätzen erfasst werden.

Schermuly, C. C. & Scholl, W. (2011)

IKD - Instrument zur Kodierung von Diskussionen

Ziel des IKD ist es, eine theoretisch fundierte, systematische und zeitlich effiziente Beobachtung von Diskussionen und Gesprächssituationen zu ermöglichen.

Kanning, U. P. (2009)

ISK - Inventar sozialer Kompetenzen

Mittels des ISK können im Rahmen der Personalauswahl, Personalentwicklung, Berufsberatung, der allgemeinen Persönlichkeitsdiagnostik oder zu Forschungszwecken 17 verschiedene soziale Kompetenzen (Primärskalen) erhoben werden, welche sich zu vier grundlegenden Kompetenzen (Sekundärskalen) klassifizieren lassen.

Sperka, M. & Rózsa, J. (2007)

KOMMINO - Fragebogen zur Erfassung der Kommunikation in Organisationen

KOMMINO ist ein standardisierter und normierter Fragebogen zur Erfassung von Kommunikationsstrukturen in Organisationen. Er ist für den Einsatz im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen vorgesehen.

Petermann, U. & Petermann, F. (2006)

LSL - Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten

Die LSL ist ein Einzel- oder Gruppenscreeningverfahren, das sowohl für die Praxis wie auch für die Forschung einsetzbar sein soll. Neben der Ausgangslage oder der Verlaufsentwicklung des Schülers bezüglich dessen Sozial- und Lernverhalten kann auch die Qualität einer Präventions- oder Interventionsmaßnahme dokumentiert werden.

Wiedl, K. H. & Uhlhorn, S. (2006)

O-AFP - Osnabrücker Arbeitsfähigkeitenprofil

Das Osnabrücker Arbeitsfähigkeitenprofil (O-AFP) ist ein Instrument zur Fremd- und Selbsteinschätzung von basalen, berufsfeldunspezifischen Arbeitsfähigkeiten bei psychisch erkrankten Patienten bzw. Rehabilitanden im Rahmen arbeitsrehabilitativer Maßnahmen.

Schneewind, K. A. & Kruse, J. (2002)

PKS - Paarklimaskalen

Ziel des Instruments ist die Erfassung unterschiedlicher Aspekte der Gestaltung von dyadischen Beziehungen zum Zwecke der Einzel-, Paar- und Familientherapie bzw. -beratung oder zu Forschungszwecken.

Riemann, R. (1991)

RGT - Repertory Grid Technik

Mit dem Verfahren sollen individuelle Dimensionen des subjektiven Erfahrens und Erlebens erfasst werden. Vom Probanden werden zu einem bestimmten Inhaltsbereich assoziativ Begriffe generiert, die in ihrer Beziehung untereinander sowie bzgl. Art und Struktur der produzierten Inhalte untersucht und in einfacher Form dargestellt werden können.

Leitner, K., Lüders, E., Greiner, B., Ducki, A., Niedermeier, R. & Volpert, W. (1993)

RVBV - RHIA/VERA-Büro-Verfahren Analyse psychischer Anforderungen und Belastungen in der Büroarbeit

Das Verfahren stellt die kombinierte Neuauflage der beiden Instrumente VERA: Verfahren zur Ermittlung von Regulationserfordernissen in der Arbeitstätigkeit und RHIA: Verfahren zur Ermittlung von Regulationshindernissen in der Arbeitstätigkeit dar. Mit VERA werden in der Arbeitstätigkeit geforderte Planungs- und Denkprozesse, d.h. kognitive Anforderungen, erhoben, mit RHIA belastende Arbeitsbedingungen.

Österreich, R., Leitner, K. & Resch, M. (2000)

RVP - RHIA/VERA-Produktion Analyse psychischer Anforderungen und Belastungen in der Produktionsarbeit

Das Verfahren RHIA/VERA-Produktion stellt die kombinierte Neuauflage der beiden Instrumente VERA: Verfahren zur Ermittlung von Regulationserfordernissen in der Arbeitstätigkeit und RHIA: Verfahren zur Ermittlung von Regulationshindernissen in der Arbeitstätigkeit dar. Mit VERA werden in der Arbeitstätigkeit geforderte Planungs- und Denkprozesse, d.h. kognitive Anforderungen, erhoben, mit RHIA belastende Arbeitsbedingungen.

Mattejat, F. & Scholz, M. (1994)

SFB - Subjektives Familienbild

Das SFB erfasst mit der Methodik des semantischen Differenzials Beziehungsstrukturen in der Familie oder in anderen persönlichen Beziehungen. Es werden dabei zwei grundlegende Aspekte, emotionale Verbundenheit (Valenz) und Individuelle Autonomie (Potenz), unterschieden.

Skatsche, R., Buchegger, M., Schulter, G. & Papousek, I. (2013)

SKEI - Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion

Das SKEI ist ein strukturiertes Interview zur Erfassung der emotionalen Beziehung eines Kindes zu seinen primären Bezugspersonen. Als rechtspsychologisches Diagnostikum dient es im Kontext von Sorgerechtsentscheidungen der spielerischen Befragung von vier- bis siebenjährigen Kindern.

Beauducel, A. & Kersting, M. (2010)

START-P - Testbatterie für Berufseinsteiger zur Persönlichkeit

Der Persönlichkeitsfragebogen START-P kann im Rahmen von berufsbezogenen Auswahl- und Platzierungsentscheidungen eingesetzt werden, um Selbstbeurteilungen ausbildungs- und berufsrelevanter Persönlichkeitseigenschaften von Berufs- und Studienanfängern zu erfassen.

Hommers, W. (2009)

SURT - Sorge- und Umgangsrechtliche Testbatterie

Die SURT ist ein Individualtest zur objektiven und vergleichenden Erfassung der emotionalen Beziehung von vier- bis achtjährigen Kindern zu ihren Eltern. Dabei wurde sie speziell als maßgeschneidertes multimodales Diagnostikum für die Familienrechtspsychologie und insbesondere für Sorgerechtsstreitigkeiten (zwischen Vater und Mutter) entwickelt.

Brodbeck, F. C., Anderson, N. & West, M. (2000)

TKI - Teamklima-Inventar

Mit dem TKI soll das Ausmaß erfasst werden, in dem die Atmosphäre oder das Klima in Arbeitsgruppen Innovation und Effektivität fördert.

Schwarzinger, D. & Schuler, H. (2016)

TOP – Dark Triad of Personality at Work

Mit der TOP lassen sich die für das Berufsleben relevanten Aspekte der Dunklen Triade der Persönlichkeit (Narzissmus, Machiavellismus und subklinische Psychopathie) mittels berufsbezogen formulierter Items bei Personen ab 16 Jahren dimensional erfassen.

08 Interessentests

Eder, F. & Bergmann, C. (2005)

AIST-R - Allgemeiner Interessen-Struktur-Test mit Umwelt-Struktur-Test (UST-R) - Revision

Der AIST-R dient der Erfassung schulisch-beruflicher Interessen und liefert Hinweise darauf, welche schulische bzw. berufliche Umwelt für eine Person am besten geeignet ist. Der UST-R erlaubt unter Verwendung der gleichen Items eine Beschreibung wahrgenommener schulischer und beruflicher Umwelten.

Jörin, S., Stoll, F., Bergmann, C. & Eder, F. (2003)

EXPLORIX - Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

EXPLORIX wurde als Selbsterkundungsverfahren primär für Schüler weiterführender Schulen und Erwachsene zur Erleichterung von Berufswahl und Laufbahnplanung konstruiert.

Brickenkamp, R. (1990)

GIS - Generelle Interessen-Skala

Die Generelle Interessen-Skala ist ein besonders ökonomisches, wenig Zeit-, Arbeits- und Materialaufwand beanspruchendes Verfahren zur Messung eines breiten Interessenspektrums.

09 Persönlichkeitstests

Schneewind, K. A. & Graf, J. (1998)

16PF-R - 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test - revidierte Fassung

Mit dem 16PF-R lässt sich die individuelle Persönlichkeitsstruktur bei Personen von 18 Jahren bis ins hohe Alter mehrdimensional erfassen.

Schauder, T. (2011)

ALS - Aussagen-Liste zum Selbstwertgefühl für Kinder und Jugendliche

Die ALS dient der bereichsspezifischen Erfassung des Selbstwertgefühls bei Kindern und Jugendlichen. Das Fragebogenverfahren liegt in zwei Versionen für Familienkinder bzw. Heimkinder vor.

Stiensmeier-Pelster, J., Schürmann, M., Eckert, C. & Pelster, A. (1994)

ASF-KJ - Attributionsstil-Fragebogen für Kinder und Jugendliche

Der ASF-KJ ist ein Selbsteinschätzungsfragebogen zur Erfassung des Attributionsstils. Es werden je acht positive und negative Ereignisse vorgelegt; für jedes Ereignis soll zunächst die Hauptursache benannt und diese anschließend hinsichtlich ihrer Lokation bzw. Internalität (internal vs. external), Stabilität und Globalität eingeschätzt werden.

Schaarschmidt, U. & Fischer, A. W. (2008)

AVEM - Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster

Das Verfahren dient der Erfassung konstanter Verhaltens- und Erlebensmuster in Arbeit und Beruf sowie deren Betrachtung unter gesundheitspsychologischem Aspekt.

Andresen, B. (2012)

BB-PI - Beziehungs- und Bindungs-Persönlichkeitsinventar

Das BB-PI ist ein faktorenanalytisch entwickeltes Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem diejenigen Aspekte der Persönlichkeit erfasst werden, die für Liebesbeziehungen, die Partnerwahl und das partnerschaftliche Zusammenleben bedeutsam sind.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2003)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Paschen, M. (2019)

BIP - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung

Ziel des BIP ist es, für beruflichen Erfolg und berufliche Zufriedenheit relevante Persönlichkeitsdimensionen eines Bewerbers mit Hilfe von Selbstaussagen zu erfassen. Das BIP kann im Rahmen des Personalmanagements zur Bewerberauswahl oder zur Berufs- und Karriereberatung eingesetzt werden.

Hossiep, R. & Krüger, C. (2012)

BIP-6F - Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung - 6 Faktoren

Das BIP-6F ist ein Fragebogen, mit dem sechs berufsrelevante Persönlichkeitsdispositionen erfasst werden.

Rost, D. H., Sparfeldt, J. R. & Schilling, S. R. (2007)

DISK-Gitter - Differentielles schulisches Selbstkonzept-Gitter

Mit dem DISK-Gitter liegt ein Verfahren vor, mit dem das fachspezifische Selbstkonzept in sechs verschiedenen Schulfächern sowie das allgemeine schulisches Selbstkonzept erfasst werden kann.

Petermann, F. & Petermann, U. (2015)

EAS - Erfassungsbogen für aggressives Verhalten in konkreten Situationen

Der EAS dient der Erfassung und Differenzierung von kind- und situationspezifischen aggressiven Verhaltensweisen.

Rindermann, H. (2009)

EKF - Emotionale-Kompetenz-Fragebogen

Der EKF dient der Erfassung "emotionaler Kompetenzen", definiert als Fähigkeit zum Erkennen und Ausdrücken von Emotionen sowie zu einem angemessenen Umgang mit Gefühlen.

Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2010)

FAVK - Fragebogen zum aggressiven Verhalten von Kindern

Der FAVK dient der Erfassung auslösender und aufrechterhaltender Komponenten aggressiven Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen. Er wird insbesondere im Rahmen des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV; Görtz-Dorten & Döpfner, 2010b) zur differenziellen Indikationsstellung verwendet, soll aber auch unabhängig davon als Forschungsinstrument, zur Eingangsdiagnostik, Therapieplanung und Verlaufskontrolle einsetzbar sein.

Grob, A. & Horowitz, D. (2014)

FEEL-E - Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Erwachsenen

Der FEEL-E erhebt 12 Emotionsregulationsstrategien für die Emotionen Wut, Angst und Trauer und setzt das Regulationsverhalten in Beziehung zum subjektiven Wohlbefinden.

Lukesch, H. (2006)

FEPA - Fragebogen zur Erfassung von Empathie, Prosozialität, Aggressionsbereitschaft und Aggressivem Verhalten

Der FEPA dient der Erfassung von Empathie, Prosozialität, Aggressionsbereitschaft und aggressivem Verhalten.

Remschmidt, H. & Matzejat, F. (1999)

FIT - Familien-Identifikations-Test

Mit dem FIT sollen familiäre Identifikationsstrukturen abgebildet werden. Es wird erfasst, in welchem Ausmaß sich eine Person mit den anderen Familienmitgliedern identifiziert und wie gut das reale Selbstbild dieser Person mit ihrem idealen Selbstbild übereinstimmt.

Krampen, G. (1991)

FKK - Fragebogen zu Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen

Mit dem Fragebogen zu Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen können (1) das generalisierte Selbstkonzept eigener Fähigkeiten, (2) Internalität in generalisierten Kontrollüberzeugungen, (3) sozial bedingte Externalität und (4) fatalistische Externalität bei Jugendlichen und Erwachsenen erfasst werden.

Kraak, B. & Nord-Rüdiger, D. (1989)

FLL - Fragebogen zu Lebenszielen und zur Lebenszufriedenheit

Der Fragebogen erfasst Ziele aus allen Lebensbereichen, deren subjektive Bedeutsamkeit und ihr subjektives Gegebensein sowie im Hinblick auf diese Ziele die subjektive Handlungsmacht, die Zukunftserwartungen und die Zufriedenheit.

Fahrenberg, J., Hampel, R. & Selg, H. (2000)

FPI-R - Das Freiburger Persönlichkeitsinventar

Bei dem FPI-R handelt es sich um ein Selbsteinschätzungsverfahren, das auf zwölf bipolaren Skalen relativ überdauernde Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. Lebenszufriedenheit, Emotionalität, Aggressivität) misst.

Fahrenberg, J., Hampel, R. & Selg, H. (2020)

FPI-R - Das Freiburger Persönlichkeitsinventar

Bei dem FPI-R handelt es sich um ein Selbsteinschätzungsverfahren, das auf zwölf bipolaren Skalen relativ überdauernde Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. Lebenszufriedenheit, Emotionalität, Aggressivität) misst.

Etzler, S. & Rohrmann, S. (2017)

FPP - Fragebogen psychopathischer Persönlichkeitseigenschaften

Mit dem FPP kann das Ausmaß der Psychopathie bei inhaftierten und zivilen Personen ab 18 Jahren erfasst werden.

Deusinger, I. M. (1986)

FSKN - Frankfurter Selbstkonzeptskalen

Das Selbstkonzeptinventar FSKN besteht aus 10 eindimensionalen Skalen zur Bestimmung des jeweiligen Bildes oder der Selbstkonzepte, die das Individuum in wichtigen Bereichen des Selbst von der eigenen Person entwickelt hat.

Gloger-Tippelt, G. & König, L. (2016)

GEV-B - Bindung in der mittleren Kindheit. Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5- bis 8-jähriger Kinder

Ein projektives diagnostisches Instrument zur Erfassung der Bindungsrepräsentation von fünf- bis achtjährigen Kindern im Kontext der Erkenntnisse zur Bindungsforschung.

Beckmann, D. & Richter, H.-E. (1983)

GT - GIessen TEST

Der Giessen-Test (GT) ist ein Verfahren zur Erfassung von Selbst-, Fremd- und Idealbildern im Kontext psychoanalytischer und sozialpsychologischer Gesichtspunkte.

Andresen, B. (2002)

HPI - Hamburger Persönlichkeitsinventar

Das HPI-K als die von Andresen (2002) publizierte Kurzform des Hamburger Persönlichkeitsinventars kann bei allen persönlichkeitspsychologischen Fragestellungen bei Personen ab 15 Jahre eingesetzt werden.

Marcus, B. (2006)

IBES - Inventar Berufsbezogener Einstellungen und Selbsteinschätzungen

IBES zielt darauf ab, kontraproduktives Verhalten von Mitarbeitern (z.B. Absentismus, Mitarbeiterdiebstahl, kollegenschädigendes Verhalten) in Organisationen zusammenfassend vorherzusagen.

Zentner, M. (2011)

IKT - Inventar zur integrativen Erfassung des Kind-Temperaments

Das IKT dient der Temperamentsdiagnostik bei Vorschul- und Grundschulkindern. Seine Hauptziele liegen in der Einführung eines nicht-pathologisierenden Begriffsrepertoires zur Beschreibung kindlicher Temperamentsunterschiede, der Identifikation von Risikokindern und der Schaffung einer Grundlage für Beratung, Prävention und Intervention.

Möseneder, D. & Ebenhöf, J. (1996)

ILICA - Simulationstest zur Erfassung des Entscheidungsverhaltens

Bei ILICA handelt es sich um einen computergestützten Simulationstest zur Erfassung der Selbstverwaltungsfähigkeit und des Entscheidungsverhaltens, der im Bereich des Personalwesens sowie der Berufs- und Bildungsberatung eingesetzt werden kann.

Reis, J. (1996)

IMA - Inventar zur Messung der Ambiguitätstoleranz

Das IMA ist ein 40 Items umfassendes Verfahren zur Erfassung des Persönlichkeitskonstruktes «Ambiguitätstoleranz». Ambiguitätstoleranz wird dabei als Tendenz verstanden, Widersprüchlichkeiten, Inkonsistenzen oder mehrdeutige Informationslagen in ihrer Vielschichtigkeit wahrzunehmen und positiv zu bewerten.

Kanning, U. P. (2009)

ISK - Inventar sozialer Kompetenzen

Mittels des ISK können im Rahmen der Personalauswahl, Personalentwicklung, Berufsberatung, der allgemeinen Persönlichkeitsdiagnostik oder zu Forschungszwecken 17 verschiedene soziale Kompetenzen (Primärskalen) erhoben werden, welche sich zu vier grundlegenden Kompetenzen (Sekundärskalen) klassifizieren lassen.

Stadler, C., Janke, W. & Schmeck, K. (2004)

IVE - Inventar zur Erfassung von Impulsivität, Risikoverhalten und Empathie bei 9- bis 14-jährigen Kindern

Das IVE dient der Erfassung von Impulsivität, Risikoverhalten und Empathie bei 9- bis 14-jährigen Kindern, um durch eine differenzierte Diagnosestellung geeignete Interventionsmaßnahmen ableiten zu können.

Heubrock, D. & Petermann, F. (2008)

K-FAF - Kurzfragebogen zur Erfassung von Aggressivitätsfaktoren

Der K-FAF liefert diagnostische Aussagen über verschiedene Aspekte aggressiven Verhaltens sowohl für die Forschung als auch für die forensische Begutachtung sowie für die Evaluierung psycho- und sozialtherapeutischer Maßnahmen.

Klemm, T. (2001)

KV-S - Konfliktverhalten situativ

Der Fragebogen "Konfliktverhalten situativ" (KV-S) erfasst Persönlichkeitsauffälligkeiten und soziale Kompetenzen mittels Selbsteinschätzung des Verhaltens und Erlebens in sozialen Konfliktsituationen.

Schnell, T. & Becker, P. (2007)

LEBE - Fragebogen zu Lebensbedeutungen und Lebenssinn

Der Fragebogen zu Lebensbedeutungen und Lebenssinn (LeBe) zielt auf die umfassende und differenzierte Erfassung von Lebensbedeutungen, Sinnerfüllung und Sinnkrise in Forschung und Praxis.

Schuler, H. & Prochaska, M. (2001)

LMI - Leistungsmotivationsinventar

Mit dem LMI soll die berufsbezogene Leistungsmotivation erfasst werden, um Fragestellungen im Anwendungsbereich Personalauswahl und -entwicklung sowie Berufsberatung aber auch Fragen der Grundlagenforschung zu beantworten.

Dahle, K.-P., Harwardt, F. & Schneider-Njepel, V. (2012)

LSI-R - Inventar zur Einschätzung des Rückfallrisikos und des Betreuungs- und Behandlungsbedarfs von Straftätern

Das LSI-R dient der fundierten Einschätzung des Rückfallrisikos sowie zur Planung und Gestaltung rückfallpräventiver Maßnahmen. Auf diese Weise soll es zur optimalen Zuweisung intra- und interinstitutionell verfügbarer Ressourcen beitragen, um einer zu hohen Fallbelastung der im Strafvollzug Arbeitenden entgegenzuwirken

Schmalt, H. D., Sokolowski, K. & Langens, T. (2000)

MMG - Multi-Motiv-Gitter für Anschluss, Leistung und Macht

Das Multi-Motiv-Gitter (MMG) dient der gleichzeitigen Erfassung der drei Motive Anschluss, Leistung und Macht. Mit dem MMG werden keine bewussten Aspekte des Selbstkonzeptes, sondern situationsspezifische Gedanken und Gefühle der Probanden erhoben.

Hathaway, S. R., McKinley, J. C. & Engel, R. R. (2000)

MMPI-2 - Minnesota-Multiphasic Personality Inventory 2

Beim MMPI-2 handelt es sich um einen multidimensionalen Persönlichkeitstest, mit dem wichtige Persönlichkeitseigenschaften und psychische Störungen erhoben werden können. Das Breitbandverfahren zählt zu den meistbenutzten Instrumenten zur Selbsteinschätzung von Personen mit psychischen Störungen und Problemen.

Zerssen, D. v. & Petermann, F. (2012)

MPT - Münchner Persönlichkeitstest

Der MPT dient der zeitökonomischen, dimensionalen Erfassung der Persönlichkeitsstruktur. Die Testskalen umfassen die Persönlichkeitsdimensionen Extraversion, Neurotizismus, Frustrationstoleranz, Rigidität, Isolationstendenz, Esoterische Neigungen und Normorientierung sowie eine zusätzliche »Kontrollskala« Motivation.

Schmidt, H. (1981)

MPT-J - Mehrdimensionaler Persönlichkeitstest für Jugendliche

Der MPT-J dient als objektiver Persönlichkeitstest als Ratgeber in Bildungs- und Berufsberatungsfragen. Er erfasst wichtige Verhaltensmerkmale wie emotionale Stabilität, Leistungsmotivation, Aggressivität, Antriebspannung und Kontaktverhalten.

Borkenau, P. & Ostendorf, F. (1993)

NEO-FFI - NEO-Fünf-Faktoren Inventar nach Costa und McCrae

Das NEO-FFI nach P.T. Costa und R.R. McCrae ist ein multidimensionales Persönlichkeitsinventar, das die wichtigsten Bereiche Individueller Unterschiede erfasst.

Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008)

NEO-FFI - NEO-Fünf-Faktoren-Inventar

Das NEO-FFI nach P.T. Costa und R.R. McCrae ist ein multidimensionales Persönlichkeitsinventar, das die wichtigsten Bereiche Individueller Unterschiede erfasst.

Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004)

NEO-PI-R - NEO Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae - Revidierte Fassung

Der NEO-PI-R dient zur Messung von Persönlichkeitseigenschaften mittels Selbst- und/oder Bekanntenbeurteilung in fünf weitgehend unabhängigen Dimensionen Das revidierte NEO-Persönlichkeitsinventar (NEO-PI-R) erfasst mit 240 Items die Hauptbereiche interindividueller Persönlichkeitsunterschiede.

Seitz, W. & Rausche, A. (2004)

PFK 9-14 - Persönlichkeitsfragebogen für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren

Der PFK 9-14 zielt auf eine möglichst breite und gleichzeitig differenzierte Erfassung der kindlichen Persönlichkeit.

Alpers, G. W. & Eisenbarth, H. (2008)

PPI-R – Psychopathic Personality Inventory Revised – deutsche Version

Das PPI-R ist ein Selbstbeurteilungsverfahren zur Erfassung von Psychopathie als Persönlichkeitsmerkmal bei Personen zwischen 18 und 25 Jahren. Es kann sowohl bei subklinischen als auch bei forensischen Fragestellungen eingesetzt werden. Es eignet sich für Forschungszwecke und für die Gewinnung von Zusatzinformationen im Rahmen der Therapieplanung. Nicht geeignet ist es für Bewährungsprognosen im strafrechtlichen Zusammenhang oder als alleiniges Einzelfalldiagnostikum.

Stumpf, H., Angleitner, A., Wieck, T., Jackson, D. N. & Beloch-Till, H. (1985)

PRF-D - Deutsche Personality Research Form (PRF)

Die deutsche Personality Research Form (PRF-D) ist ein Fragebogen zur Erfassung grundlegender Persönlichkeitsmerkmale im Sinne der Personologie MURRAYs (1938).

Kuhl, J. & Kazen, M. (1997)

PSSI - Persönlichkeits-Stil- und Störungs-Inventar

Das PSSI ist ein Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem die relative Ausprägung von Persönlichkeitsstilen erfasst wird. Diese sind als nicht-pathologische Entsprechungen der in den psychiatrischen diagnostischen Manualen DSM-IV und ICD-10 beschriebenen Persönlichkeitsstörungen konzipiert.

Kuhl, J. & Kazen, M. (2009)

PSSI - Persönlichkeits-Stil- und Störungs-Inventar

(2., überarbeitete und neu normierte Auflage)

Das PSSI ist ein Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem die relative Ausprägung von Persönlichkeitsstilen erfasst wird. Diese sind als nicht-pathologische Entsprechungen der in den psychiatrischen diagnostischen Manualen DSM-IV und ICD-10 beschriebenen Persönlichkeitsstörungen konzipiert.

Riemann, R. (1991)

RGT - Repertory Grid Technik

Unter der Bezeichnung Repertory Grid Technik werden Verfahren zusammengefasst, mit denen Individuelle Dimensionen des subjektiven Erfahrens und Erlebens erfasst werden. Vom Probanden werden zu einem bestimmten Inhaltsbereich assoziativ Begriffe generiert, die in ihrer Beziehung untereinander sowie bzgl. Art und Struktur der produzierten Inhaltselemente untersucht und in einfacher Form dargestellt werden können.

Zimmermann, W. (1985)

SBS - Selbstbeurteilung des Sozialverhaltens

Der SBS-Test ist ein statusdiagnostisches Verfahren zur Selbstbeurteilung des Sozialverhaltens von Schulkindern. Mit Hilfe des Verfahrens, das sich auf das Selbstkonzept des Schülers bezieht, sollen solche Komponenten mit erzieherischer Bedeutsamkeit erfasst werden, welche sich auf soziale Kooperativität, aktive soziale Anpassung, Führungsbereitschaft, Kollektivität und ähnliche Variablen beziehen.

Sorembe, V. & Westhoff, K. (1985)

SESA - Skala zur Erfassung der Selbstakzeptierung

Auf der Grundlage der Theorie von ROGERS (1951) will die SESA einen wichtigen Bereich des Selbstbildes eines Pb erfassen, nämlich den Grad der Selbstakzeptierung.

Selbstakzeptierung wird dabei als Faktor aufgefasst, dem insbesondere im Bereich der Depressionsforschung und -therapie eine wesentliche Rolle zukommt.

Paulhus, D. L., Neumann, C. S. & Hare, R. D. (2016)

SRP 4 - Self-Report Psychopathy Scale (4th Edition)

Die SRP 4 ist eine offizielle selbstberichts-Version der Hare Psychopathy Checklist-Revised™ (PCL-R™). Dieses Instrument umfasst 64 Items, die dazu genutzt werden können, psychopathisches Verhalten über die der PCL-Skalen zugrunde liegende Faktorenstruktur zu identifizieren. Die SRP 4 liegt ebenfalls in Short Form (29 Items) vor.

Beauducel, A. & Kersting, M. (2010)

START-P - Testbatterie für Berufseinsteiger zur Persönlichkeit

Der Persönlichkeitsfragebogen START-P kann im Rahmen von berufsbezogenen Auswahl- und Platzierungsentscheidungen eingesetzt werden, um Selbstbeurteilungen ausbildungs- und berufsrelevanter Persönlichkeitseigenschaften von Berufs- und Studienanfängern zu erfassen.

Rohrman, S.; Hodapp, V.; Schnell, K.; Tibubos, A. N.; Schwenkmezger, P.; Spielberger, C. D. (2013)

STAXI-2 - Das State-Trait-Ärgerausdrucks-Inventar-2

Der STAXI-2 ist ein Selbstbeurteilungsinventar, mit dessen Hilfe sich bei Probanden ab 16 Jahren verschiedene Ärgerkomponenten erfassen lassen. Das Verfahren findet vorrangig im Forschungskontext Anwendung.

Janke, W., Erdmann, G. & Kallus, W. (2008)

SVF - Streßverarbeitungsfragebogen (SVF) mit SVF 120

Mit dem Verfahren lassen sich verschiedene Stressverarbeitungsstrategien erfassen, die als habituelle Persönlichkeitsvariablen mit hoher situativer und zeitlicher Konstanz verstanden werden. Der SVF soll deskriptive Aussagen darüber ermöglichen, zu welcher Reaktionsform eine Person in Stresssituationen neigt, unabhängig davon ob diese Reaktionsformen stressreduzierend oder stresssteigernd wirken.

Hampel, P., Petermann, F. & Dickow, B. (2001)

SVF-KJ - Stressverarbeitungsfragebogen für Kinder und Jugendliche

Mit dem SVF-KJ soll die habituelle Stressverarbeitung 8- bis 13-jähriger Kinder und Jugendlicher erfasst werden, um Kinder im Falle der Diagnose von Bewältigungsdefiziten frühzeitig entsprechenden Interventionsmaßnahmen (z.B. Anti-Stress-Training) zuzuführen.

Schulz, P., Schlotz, W. & Becker, P. (2004)

TICS - Trierer Inventar zum chronischen Stress

Das TICS dient der differenzierten Abbildung von Facetten des chronischen Stresserlebens in ausgewählten Lebensbereichen.

Schwarzinger, D. & Schuler, H. (2016)

TOP – Dark Triad of Personality at Work

Mit der TOP lassen sich die für das Berufsleben relevanten Aspekte der Dunklen Triade der Persönlichkeit (Narzissmus, Machiavellismus und subklinische Psychopathie) mittels berufsbezogen formulierter Items bei Personen ab 16 Jahren dimensional erfassen.

10 Projektive Verfahren

Ave-Lallemant, U. (2010)

BT-A - Baum-Tests nach Ave-Lallemant

Das Ziel des Verfahrens liegt darin, mittels der in einer Baumzeichnung zum Ausdruck kommenden Aussagen über das Selbst des/der ProbandIn Aufschluss über die Entwicklung der Persönlichkeit bzw. über Störungen/Probleme in der Persönlichkeit und deren Entwicklung zu erhalten.

Brem-Gräser, L. (1992)

FIT -Familie in Tieren

Das Verfahren bedient sich der Methode der graphischen Gestaltung um - aus der Sicht des Kindes - Informationen über die familiäre Situation und familiäre Konstellationen zu gewinnen. Die vom Kind gewählten und gezeichneten Tierfiguren werden als Projektionsträger auf symbolischer und detailistischer Ebene interpretiert und ausgewertet.

Gloger-Tippelt, G. & König, L. (2016)

GEV-B -Bindung in der mittleren Kindheit. Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5- bis 8-jähriger Kinder

Ein projektives diagnostisches Instrument zur Erfassung der Bindungsrepräsentation von fünf- bis achtjährigen Kindern im Kontext der Erkenntnisse zur Bindungsforschung.

Sticker, E., Willerscheidt, J. & Fooker, I. (2018)

ProDiBez - Projektives Diagnostikum zum Beziehungserleben von Kindern

Das ProDiBez zielt darauf ab, mittels der Vorlage mehrdeutiger Bilder Aufschluss über Formen des Erlebens und Verhaltens bei Kindern zu erhalten, die mit möglichen Lern-, Verhaltens- und emotionalen Problemen und deren Psychodynamik in Zusammenhang stehen.

11 Klinische Verfahren

Schneewind, K. A. & Graf, J. (1998)

16PF-R - 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test - revidierte Fassung

Mit dem 16PF-R lässt sich die Individuelle Persönlichkeitsstruktur bei Personen von 18 Jahren bis ins hohe Alter mehrdimensional erfassen.

Hautzinger, M., Bailer, M., Hofmeister, D. & Keller, F. (2012)

ADS - Allgemeine Depressionsskala

Die Allgemeine Depressionsskala ist ein Selbstbeurteilungsverfahren, das subjektive Beeinträchtigungen durch depressive Symptome erfasst. In seiner Konzeption basiert es auf den Diagnosekriterien der ICD-10, welche zu sechs Manifestationsebenen zusammengefasst werden.

Stiensmeier-Pelster, J., Schürmann, M., Eckert, C. & Pelster, A. (1994)

ASF-KJ - Attributionsstil-Fragebogen für Kinder und Jugendliche

Der ASF-KJ ist ein Selbsteinschätzungsfragebogen zur Erfassung des Attributionsstils. Es werden je acht positive und negative Ereignisse vorgelegt; für jedes Ereignis soll zunächst die Hauptursache benannt und diese anschließend hinsichtlich ihrer Lokation bzw. Internalität (internal vs. external), Stabilität und Globalität eingeschätzt werden.

Margraf, J. & Ehlers, A. (2007)

BAI - Beck Angst-Inventar

Das Beck Angst-Inventar ist ein Selbstbeurteilungsverfahren mit 21 Items zur Erfassung der Schwere von Angst bei Erwachsenen und Jugendlichen.

Beck, A. T., Steer, R. A. & Brown, G. K. (2006)

BDI-II - Beck-Depressions-Inventar

Bei dem BDI-II handelt es sich um ein Screeningverfahren zur Erfassung einer depressiven Symptomatik via Selbstbeurteilung.

Höck, K. & Hess, H. (1990)

BFB - Beschwerdefragebogen

Der Beschwerdenfragebogen (BFB) stellt ein Screeningverfahren zur Groberfassung funktionell-neurotischer Störungen dar.

Zerssen, D. v. & Petermann, F. (2011)

B-LR - Beschwerden-Liste - Revidierte Fassung

Die B-LR erfasst das Ausmaß der subjektiv erlebten Beeinträchtigung durch körperliche Beschwerden und Allgemeinbeschwerden, ohne die möglichen Ursachen der Beeinträchtigung zu klären. In klinischen und medizinischen Settings können Patienten mit körperlichen und psychischen Erkrankungen untersucht werden.

Hagemann, W. & Geünich, K. (2009)

BOSS - Burnout-Screening-Skalen

Ziel des BOSS ist es, einen Verdacht auf das Vorliegen einer Burnout-Problematik im Sinne einer Zustandsdiagnostik abzuklären.

Drechsler, R. & Steinhausen, H.-C. (2013)

BRIEF - Verhaltensinventar zur Beurteilung exekutiver Funktionen

Mit dem BRIEF lassen sich exekutive Störungen bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-16 Jahren anhand des Alltagsverhaltens zu Hause und in der Schule feststellen. Es ist bei zahlreichen Störungsbildern anwendbar (z.B. ADHS, Autismus, Hirnverletzungen, Epilepsie).

Benton, A. L. (2009)

BT - Benton-Test

Mit dem Benton-Test (BT) sollen Störungen in der Leistungsfähigkeit der visuellen Merkfähigkeit festgestellt werden, die zumeist auf Hirnverletzungen oder Hirnerkrankungen hindeuten.

Arbeitsgruppe Deutsche Child Behavior Checklist. (1993)

CBCL/4-18 - Elternfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Das Verfahren dient bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 4-18 Jahren der (Fremd-)Erfassung der Kompetenzen einerseits und klinisch relevanten Verhaltensauffälligkeiten andererseits.

Döpfner, M., Plück, J. & Kinnen, C. (2014)

CBCL/6-18R - Child Behavior Checklist - deutsche Fassung Revision.

Deutsche Schulalter-Formen der Child Behavior Checklist von Thomas M. Achenbach.

Elternfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (CBCL/6-18R). Lehrerfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (TRF/6-18R). Fragebogen für Jugendliche (YSR/11-18R)

Bodenmann, G. (2008)

DCI - Dyadisches Coping Inventar

Das DCI ist ein Testverfahren für die Partnerschaftsdiagnostik.

Gunderson, J. G. (1990)

DIB - Diagnostisches Interview für Patienten mit einer Borderline-Störung

Das DIB ist ein halbstandardisiertes Interview zur Borderlinediagnostik.

Margraf, J., Schneider, S. & Ehlers, A. (2011)

DIPS - Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen

Das DIPS erlaubt nicht nur eine Klassifikation psychischer Störungen nach ICD-10 und DSM-IV-TR, sondern erfasst auch Informationen, die für die Planung und Durchführung psycho- bzw. verhaltenstherapeutischer Behandlungen notwendig sind.

Unnewehr, S., Schneider, S. & Margraf, J. (2009)

DIPS-K - Kinder-DIPS: Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter

Der DIPS erfasst die wesentlichen DSM-IV-Störungskategorien bei Kindern und Jugendlichen zusammen mit einer psychiatrischen Anamnese und einer Familienanamnese psychischer Störungen für die klinische Praxis und Forschung erfassen.

Titze, K. & Lehmkuhl, U. (2010)

EBF-KJ - Elternbildfragebogen für Kinder und Jugendliche

Der EBF-KJ dient der Erfassung der subjektiven Beziehungsqualität zwischen Kindern bzw. Jugendlichen und ihren Eltern aus der Sicht des Kindes; zugleich soll er ein ausgewähltes Spektrum familienpsychologisch und empirisch begründeter Risikofaktoren der Eltern-Kind-Beziehung aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen abbilden.

Tröster, H. (2011)

EBI - Eltern-Belastungs-Inventar

Mit dem EBI sollen inter- und intraindividuelle Unterschiede im elterlichen Belastungserleben erfasst werden, das seinerseits einen bedeutsamen Risikofaktor für dysfunktionales elterliches Erziehungsverhalten darstellt.

Deegener, G., Spangler, G., Körner, W. & Becker, N. (2009)

EBSK - Eltern-Belastungs-Screening zur Kindeswohlgefährdung

Mit dem EBSK liegt zum ersten Mal für den deutschsprachigen Raum ein empirisch untersuchter Fragebogen zur Erfassung des Belastungsgrades von Eltern als Indikator für das Ausmaß möglicher Kindeswohlgefährdung vor.

Rindermann, H. (2009)

EKF - Emotionale-Kompetenz-Fragebogen

Der EKF dient der Erfassung "emotionaler Kompetenzen", definiert als Fähigkeit zum Erkennen und Ausdrücken von Emotionen sowie zu einem angemessenen Umgang mit Gefühlen.

Klann, N., Hahlweg, K., Limbird, C. & Snyder, D. (2006)

EPF - Einschätzung von Partnerschaft und Familie

Der EPF ist vor allem für den Einsatz in der Eheberatung und -therapie entwickelt worden und eignet sich zur Bestimmung von Ausmaß und Schwere der Unzufriedenheit der beiden Partner, zur Rückmeldung der Befunde in Form eines Profilblattes und zur Auswahl von Therapiezielen und der Erfolgsmessung.

Eggert, D. (1983)

EPI - Eysenck-Persönlichkeits-Inventar

Mit dem Verfahren wird der Anspruch erhoben, zwei Hauptpersönlichkeitsfaktoren (im Sinne von Grunddimensionen) zu erfassen. Das EPI wird daher für die generelle Anwendung sowohl im praktischen Bereich bei "normalen" wie psychiatrischen Probanden als auch für Forschungsfragen empfohlen.

Domsch, H. & Lohaus, A. (2010)

ESF - Elternstressfragebogen

Der ESF dient der Erfassung elterlichen Stresserlebens sowie damit zusammenhängender Risiko- und Schutzfaktoren.

Fahrenberg, J. (1994)

FBL - Die Freiburger Beschwerdenliste

Die Freiburger Beschwerdenliste (FBL) ist eine Selbstbeurteilungsskala zur Erfassung subjektiv erlebter körperlicher Beschwerden.

Grob, A. & Horowitz, D. (2014)

FEEL-E - Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Erwachsenen

Der FEEL-E erhebt 12 Emotionsregulationsstrategien für die Emotionen Wut, Angst und Trauer und setzt das Regulationsverhalten in Beziehung zum subjektiven Wohlbefinden.

Jack, M. (2007)

FERUS - Fragebogen zur Erfassung von Ressourcen und Selbstmanagementfähigkeiten

Der FERUS erfasst gesundheitsrelevante Ressourcen und Selbstmanagementfähigkeiten. Er besteht aus 7 Skalen (Veränderungsmotivation, Selbstbeobachtung, aktives und passives Coping, Selbstwirksamkeit, Selbstverbalisation, Hoffnung und Soziale Unterstützung) und einem Gesamtwert

Brem-Gräser, L. (1992)

FIT - Familie in Tieren

Das Verfahren bedient sich der Methode der graphischen Gestaltung um - aus der Sicht des Kindes - Informationen über die familiäre Situation und familiäre Konstellationen zu gewinnen. Die vom Kind gewählten und gezeichneten Tierfiguren werden als Projektionsträger auf symbolischer und detailistischer Ebene interpretiert und ausgewertet.

Kraak, B. & Nord-Rüdiger, D. (1989)

FLL - Fragebogen zu Lebenszielen und zur Lebenszufriedenheit

Der Fragebogen erfasst Ziele aus allen Lebensbereichen, deren subjektive Bedeutsamkeit und ihr subjektives Gegebensein sowie im Hinblick auf diese Ziele die subjektive Handlungsmacht, die Zukunftserwartungen und die Zufriedenheit.

Fahrenberg, J., Myrtek, M., Schumacher, J. & Brähler, E. (2000)

FLZ - Fragebogen zur Lebenszufriedenheit

Der FLZ erfasst die Individuelle Ausprägung der allgemeinen Lebenszufriedenheit und differenziert dabei in 10 Bereichen. Der Fragebogen wurde bisher vor allem zu Forschungszwecken eingesetzt.

Hahlweg, K. (1996)

FPD-PFB - Fragebogen zur Partnerschaftsdiagnostik

Der PFB wurde zum einen für den Einsatz in der Ehe- und Partnertherapie entwickelt. Hier kann er während der Verhaltensanalyse und zur Therapieevaluation eingesetzt werden. Zum anderen sollen die Subskalen oder der Gesamtwert als Kriterienmasse für Ehequalität in der Forschung Verwendung finden.

Fahrenberg, J., Hampel, R. & Selg, H. (2000)

FPI-R - Das Freiburger Persönlichkeitsinventar

Bei dem FPI-R handelt es sich um ein Selbsteinschätzungsverfahren, das auf zwölf bipolaren Skalen relativ überdauernde Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. Lebenszufriedenheit, Emotionalität, Aggressivität) misst.

Fahrenberg, J., Hampel, R. & Selg, H. (2020)

FPI-R - Das Freiburger Persönlichkeitsinventar

Bei dem FPI-R handelt es sich um ein Selbsteinschätzungsverfahren, das auf zwölf bipolaren Skalen relativ überdauernde Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. Lebenszufriedenheit, Emotionalität, Aggressivität) misst.

Bene, E. & Anthony, J. (1985)

F-R-T - Family Relations Test: Children's Version

Der Family Relations Test erfasst die Beziehungen verschiedener Familienmitglieder zueinander. In spielerischer Weise (Briefe versenden) werden vor allen Dingen Sympathie und Antipathie erfasst

Fydrich, T., Sommer, G. & Brähler, E. (2007)

F-SOZU - Fragebogen zur sozialen Unterstützung

Der F-SOZU dient der Erfassung der subjektiv wahrgenommenen bzw. antizipierten Unterstützung aus dem sozialen Umfeld.

Brähler, E., Hinz, A. & Scheer, J. W. (2008)

GBB-24 - Gießener Beschwerdebogen / Kurzform

Der Gießener Beschwerdebogen (GGB-24) ermöglicht die Erfassung subjektiv empfundener Einzelbeschwerden, die Skalierung vier verschiedener Beschwerdekomplexe und die Einschätzung des Beschwerdedruckes über einen Gesamtscore.

Barkmann, C. & Brähler, E. (2009)

GBB-KJ - Gießener Beschwerdebogen für Kinder und Jugendliche

Das Verfahren dient der Erfassung der subjektiv erlebten körperlichen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Herrmann-Lingen, C., Buss, U. & Snaith, R. P. (2011)

HADS-D - Hospital Anxiety and Depression Scale - Deutsche Version

Bei der HADS-D handelt es sich um ein Screeningverfahren zur Erfassung von Angst und Depressivität, das primär für Patienten in der somatischen Medizin (v.a. Kardiologie, Onkologie und Schmerztherapie) entwickelt wurde, bei denen psychiatrische (Ko-)Morbidityen abgeklärt werden sollen.

Zentner, M. (2011)

IKT - Inventar zur integrativen Erfassung des Kind-Temperaments

Das IKT dient der Temperamentsdiagnostik bei Vorschul- und Grundschulkindern. Seine Hauptziele liegen in der Einführung eines nicht-pathologisierenden Begriffsrepertoires zur Beschreibung kindlicher Temperamentsunterschiede, der Identifikation von Risikokindern und der Schaffung einer Grundlage für Beratung, Prävention und Intervention.

Mohr, G., Rigotti, T. & Müller, A. (2007)

IS - Irritations-Skala zur Erfassung arbeitsbezogener Beanspruchungsfolgen

Mit der Irritations-Skala soll ein Indikator psychischer (Fehl-)Beanspruchung erfasst werden, der in der Folge von Belastungen durch die Arbeit entsteht. Irritation ist selbst wiederum ein potenzieller Vorläufer weiterer psychischer Beeinträchtigungen, die durch frühzeitige Interventionen verhindert werden können.

Klemm, T. (2007)

KV-Fam - Konfliktverhalten in der Familie

Der KV-Fam untersucht Konflikte auf intrapsychischer Ebene in der Familie und deren Umfeld und widmet sich dem Thema, wie sich Alltags- und Beziehungsgestaltung auf das Klima in der Familie auswirken.

Steyer, R., Schwenkmezger, P., Notz, P. & Eid, M. (1997)

MDBF - Mehrdimensionaler Befindlichkeitsfragebogen

Der MDBF ist eine Adjektivliste zur Erfassung der momentanen Befindlichkeit (Stimmung) von Jugendlichen und Erwachsenen.

Hathaway, S. R., McKinley, J. C. & Engel, R. R. (2000)

MMPI-2 - Minnesota-Multiphasic Personality Inventory 2

Beim MMPI-2 handelt es sich um einen multidimensionalen Persönlichkeitstest, mit dem wichtige Persönlichkeitseigenschaften und psychische Störungen erhoben werden können. Das Breitbandverfahren zählt zu den meistbenutzten Instrumenten zur Selbsteinschätzung von Personen mit psychischen Störungen und Problemen.

Zerssen, D. v. & Petermann, F. (2012)

MPT - Münchner Persönlichkeitstest

Der MPT dient der zeitökonomischen, dimensionalen Erfassung der Persönlichkeitsstruktur. Die Testskalen umfassen die Persönlichkeitsdimensionen Extraversion, Neurotizismus, Frustrationstoleranz, Rigidität, Isolationstendenz, Esoterische Neigungen und Normorientierung sowie eine zusätzliche »Kontrollskala« Motivation.

Schaaf, A., Kessler, J., Grond, M. & Fink, G. R. (1992)

M-T - Memo-Test

Der Memo-Test ist ein Screening-Verfahren zur Erfassung des episodischen, verbalen Gedächtnisses und dient der Quantifizierung der verbalen Lern- und Gedächtnisleistung.

Ehlers, B., Ehlers, T. & Makus, H. (1978)

MVL - Marburger Verhaltensliste

Die MVL kann als Screeningverfahren zur Abklärung der Therapiebedürftigkeit eingesetzt werden. Außerdem kann das Verfahren bei der Kontrolle der Wirksamkeit von Psychotherapie und bei der Schulung von Beurteilern Anwendung finden.

Deneke, F. W. & Hilgenstock, B. (1989)

NI - Narzissmusinventar

Das NI wurde unter Berücksichtigung neuerer narzissmustheoretischer Vorstellungen entwickelt. Es erfasst verschiedene theoretisch und klinisch relevante Aspekte der Organisation und Regulation des narzisstischen Persönlichkeitssystems, soweit diese der Selbstbeobachtung zugänglich sind.

Roth, M., Hammelstein, P. & Brähler, E. (2014)

NISS - Need Inventory of Sensation Seeking

Beim NISS handelt es sich um einen Fragebogen zur Erfassung des überdauernden Bedürfnisses nach Stimulation. Er ist sowohl in der Forschung als auch im klinischen sowie gesundheitspsychologischen Kontext einsetzbar. Hinsichtlich der beiden letzteren Einsatzbereiche eignet sich der Fragebogen insbesondere im Rahmen der Suchtdiagnostik.

Wiedl, K. H. & Uhlhorn, S. (2006)

O-AFP - Osnabrücker Arbeitsfähigkeitenprofil

Das Osnabrücker Arbeitsfähigkeitenprofil (O-AFP) ist ein Instrument zur Fremd- und Selbsteinschätzung von basalen, berufsfeldspezifischen Arbeitsfähigkeiten bei psychisch erkrankten Patienten bzw. Rehabilitanden im Rahmen arbeitsrehabilitativer Maßnahmen.

Schneewind, K. A. & Kruse, J. (2002)

PKS - Paarklimaskalen

Ziel des Instruments ist die Erfassung unterschiedlicher Aspekte der Gestaltung von dyadischen Beziehungen zum Zwecke der Einzel-, Paar- und Familientherapie bzw. -beratung oder zu Forschungszwecken.

Esser, G., Reich, S., Wagener, N., Hösch, I., Ihle, W. & Laucht, M. (2017)

PoKI - Potsdamer Kinder-Interview für 6- bis 12-Jährige

Ziel des PoKI ist die kindgerechte, ökonomische und zugleich breite Erfassung des Vorhandenseins und der Ausprägung der häufigsten psychischen Auffälligkeiten 6- bis 12-jähriger Kinder gemäß Achse I des MAS. Zudem lassen sich anhand der ermittelten Symptome spezifische Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen ableiten. Als Kindversion des Mannheimer Elterninterviews (MEI) wurde das Selbstberichtverfahren im Rahmen der Mannheimer Risikokinderstudie (Laucht, Esser & Schmidt, 2000) entwickelt, praktisch erprobt und evaluiert. Auf Grundlage dieser Datenbasis erfolgte in den Jahren 2014 und 2015 eine Aktualisierung und Erweiterung der Symptombereiche entsprechend der aktuellen Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM-5) sowie eine erneute, umfassende Evaluation. Der themenspezifische Aufbau, der Einsatz ansprechender Bilder und altersangemessene Fragen schaffen eine angenehme Untersuchungsatmosphäre und erleichtern den Kindern die Selbsteinschätzung. Weitere Vorteile liegen in der einfachen Durchführung und Auswertung, welche insbesondere durch das übersichtlich gestaltete Interviewheft, konkrete Instruktionen, klar operationalisierte Bewertungskriterien sowie detaillierte Anwendungshinweise gewährleistet werden.

Wing, J. K., Cooper, J. E. & Sartorius, N. (1987)

PSE - Present State Examination

Die PSE ist ein halbstandardisiertes psychiatrisches Interview und dient der Beurteilung des aktuellen psychischen Zustandes von erwachsenen Patienten. Beurteilt wird der Zeitraum der letzten vier Wochen, so dass nicht allein das akute psychische Befinden erfasst wird.

Kuhl, J. & Kazen, M. (1997)

PSSI - Persönlichkeits-Stil- und Störungs-Inventar

Das PSSI ist ein Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem die relative Ausprägung von Persönlichkeitsstilen erfasst wird. Diese sind als nicht-pathologische Entsprechungen der in den psychiatrischen diagnostischen Manualen DSM-IV und ICD-10 beschriebenen Persönlichkeitsstörungen konzipiert.

Kuhl, J. & Kazen, M. (2009)

PSSI - Persönlichkeits-Stil- und Störungs-Inventar

(2., überarbeitete und neu normierte Auflage)

Das PSSI ist ein Selbstbeurteilungsinstrument, mit dem die relative Ausprägung von Persönlichkeitsstilen erfasst wird. Diese sind als nicht-pathologische Entsprechungen der in den psychiatrischen diagnostischen Manualen DSM-IV und ICD-10 beschriebenen Persönlichkeitsstörungen konzipiert.

Beesdo-Baum, K, Zaudig, M. & Wittchen, H.-U. (2019)

SCID-5-CV - Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-5-Störungen - Klinische Version

Das SCID-5-CV ist ein halbstrukturiertes Interview für die Diagnostik von psychischen Störungen nach DSM-5 (ehemals Achse I nach DSM-IV).

Beesdo-Baum, K, Zaudig, M. & Wittchen, H.-U. (2019)

SCID-5-PD - Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-5-Störungen - Persönlichkeitsstörungen

Das SCID-5-CV ist ein halbstrukturiertes Interview für die Diagnostik von psychischen Störungen nach DSM-5, Persönlichkeitsstörungen (ehemals Achse II nach DSM-IV).

Franke, G. H. (2002)

SCL-90-R - Symptom-Checkliste von Derogatis - Deutsche Version

Das Verfahren soll als Selbsteinschätzungsverfahren ("self-report") zur Feststellung verschiedener belastender Symptome dienen.

Ferring, D., Filipp, S.-H. & Vaitl, D. (2002)

SeV - Skala zum erlebten Veränderungsdruck

Die "Skala zum erlebten Veränderungsdruck" dient zur Erhebung der subjektiven Lebensqualität und kann im Rahmen gesundheitspsychologischer, medizinspsychologischer und gerontologischer Fragestellungen eingesetzt werden.

Bullinger, M. & Kirchberger, I. (2011)

SF-36 - Fragebogen zum Gesundheitszustand

Der SF-36 zielt als krankheitsübergreifendes, international einsetzbares Verfahren auf die Erfassung der subjektiven Gesundheit bzw. der gesundheitsbezogenen Lebensqualität ab und kann sowohl bei gesunden als auch bei erkrankten Populationen verwendet werden.

Mattejat, F. & Scholz, M. (1994)

SFB - Subjektives Familienbild

Das SFB erfasst mit der Methodik des semantischen Differenzials Beziehungsstrukturen in der Familie oder in anderen persönlichen Beziehungen. Dabei kommen gerichtete Beziehungsangebote zur Darstellung: Wie verhält sich Person X gegenüber der Person Y? Es werden dabei zwei grundlegende Aspekte, emotionale Verbundenheit (Valenz) und Individuelle Autonomie (Potenz), unterschieden.

Wittchen, H.-U., Zaudig, M. & Fydrich, T. (1997)

SKID-III - Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-IV Achse I und II

Mit SKID-III liegt das Strukturierte Klinische Interview für die aktuelle Ausgabe des Diagnostischen und Statistischen Manuals DSM-IV der American Psychiatric Association vor. Folgende DSM-IV-Diagnosen der Achse I können mit SKID-I erfasst werden: affektive Störungen, psychotische Störungen, Störungen durch psychotrope Substanzen, Angststörungen, somatoforme Störungen, Essstörungen sowie Anpassungsstörungen.

Tönnies, S., Plöhn, S. & Krippendorf, U. (1996)

SPG - Skalen zur psychischen Gesundheit

Mit den Skalen zur psychischen Gesundheit liegt ein Verfahren zur therapiebegleitenden Diagnostik sowie zur Verwendung im klinisch-psychologischen Forschungsbereich vor. Anders als herkömmliche Tests, die keine Festlegungen im Sinne seelischer Gesundheit enthalten, versuchen die SPG, derartige Werthaltungen zu erfassen

Paulhus, D. L., Neumann, C. S. & Hare, R. D. (2016)

SRP 4 - Self-Report Psychopathy Scale (4th Edition)

Die SRP 4 ist eine offizielle selbstberichts-Version der Hare Psychopathy Checklist-Revised™ (PCL-R™). Dieses Instrument umfasst 64 Items, die dazu genutzt werden können, psychopathisches Verhalten über die der PCL-Skalen zugrunde liegende Faktorenstruktur zu identifizieren. Die SRP 4 liegt ebenfalls in Short Form (29 Items) vor.

Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006)

SSKJ 3-8 - Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter

Der SSKJ 3-8 erfasst Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter.

Laux, L., Glanzmann, P., Schaffner, P. & Spielberger, C. D. (1981)

STAI - State-Trait-Angstinventar

Das State-Trait-Anxiety-Inventar dient der Erfassung von Zustandsangst und Angst als Eigenschaft.

Laux, L., Hock, M., Bergner-Köther, R., Hodapp, V., Renner, K.-H. & Merzbacher, G. (2013)

STADI - State-Trait-Angst-Depressions-Inventar

Das STADI ist ein Inventar zur Selbstbeurteilung mittels Fragebögen, mit denen sich Angst und Depression als von externen und internen Einflüssen abhängige Zustände sowie als situationsübergreifende Eigenschaften separat oder in Kombination darstellen lassen.

Rohrmann, S.; Hodapp, V.; Schnell, K.; Tibubos, A. N.; Schwenkmezger, P.; Spielberger, C. D. (2013)

STAXI-2 - Das State-Trait-Ärgerausdrucks-Inventar-2

Der STAXI-2 ist ein Selbstbeurteilungsinventar, mit dessen Hilfe sich bei Probanden ab 16 Jahren verschiedene Ärgerkomponenten erfassen lassen. Das Verfahren findet vorrangig im Forschungskontext Anwendung.

Janke, W., Erdmann, G. & Kallus, W. (2008)

SVF - Streßverarbeitungsfragebogen (SVF) mit SVF 120

Mit dem Verfahren lassen sich verschiedene Stressverarbeitungsstrategien erfassen, die als habituelle Persönlichkeitsvariablen mit hoher situativer und zeitlicher Konstanz verstanden werden. Der SVF soll deskriptive Aussagen darüber ermöglichen, zu welcher Reaktionsform eine Person in Stresssituationen neigt, unabhängig davon ob diese Reaktionsformen stressreduzierend oder stresssteigernd wirken.

Hampel, P., Petermann, F. & Dickow, B. (2001)

SVF-KJ - Stressverarbeitungsfragebogen für Kinder und Jugendliche

Mit dem SVF-KJ soll die habituelle Stressverarbeitung 8- bis 13-jähriger Kinder und Jugendlicher erfasst werden, um Kinder im Falle der Diagnose von Bewältigungsdefiziten frühzeitig entsprechenden Interventionsmaßnahmen (z.B. Anti-Stress-Training) zuzuführen.

Sturm, W. & Willmes, K. (1999)

VLT/NVLT - Verbaler Lerntest. Nonverbaler Lerntest

Der Verbale Lerntest (VLT) erfasst die Lernfähigkeit für verbales Material bei Gesunden und bei hirngeschädigten Patienten. In Verbindung mit dem Nonverbalen Lerntest (NVLT) ermöglicht er bspw. eine Diagnostik materialspezifischer Lernstörungen, wie sie bei unilateralen Hirnläsionen auftreten können.

Schellig, D. & Schächtele, B. (2009)

VVM - Visueller und Verbaler Merkfähigkeitstest

Diagnostische Zielsetzung: Der Visuelle und Verbale Merkfähigkeitstest (VVM) dient der Überprüfung des kurz- und längerfristigen Behaltens von visuell-räumlichen und verbalen Materialien. Die Überprüfung des längerfristigen Behaltens erfolgt wahlweise nach 2 bzw. 24 Stunden.

Petermann, F. & Lepach, A. C. (2012)

WMS-IV - Wechsler Memory Scale - Fourth Edition - deutsche Fassung

Die WMS-IV erfasst sowohl episodische und deklarative Gedächtnisfunktionen wie auch das Arbeitsgedächtnis und bietet die Möglichkeit, kognitive Einschränkungen mithilfe eines optionalen Screenings zu Beginn der Testdurchführung einzuschätzen.

Schmidt, K. H. & Metzler, P. (1992)

WST - Wortschatztest

Der WST ermöglicht die schnelle Einschätzung des verbalen Intelligenzniveaus und die Beurteilung des Sprachverständnisses.

12 Verhaltensskalen

Strobel, A. & Westhoff, K. (2009)

DIPA - Diagnoseinstrument zur Erfassung von Interviewerkompetenz in der Personalauswahl

Das DIPA erlaubt eine strukturierte Evaluation der Interviewerkompetenz in Einstellungsgesprächen in Form eines Fragebogens für Selbst- und Fremdbeobachter.

Schumacher, J., Eisemann, M. & Brähler, E. (2000)

FEE - Fragebogen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten

Mit dem FEE lässt sich das wahrgenommene elterliche Erziehungsverhalten rückblickend erfassen, wodurch das Instrument vor allem für Forschungsfragen im Bereich der Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitspsychologie Anwendung finden kann.

Schermuly, C. C. & Scholl, W. (2011)

IKD - Instrument zur Kodierung von Diskussionen

Ziel des IKD ist es, eine theoretisch fundierte, systematische und zeitlich effiziente Beobachtung von Diskussionen und Gesprächssituationen zu ermöglichen.

Skatsche, R., Buchegger, M., Schulter, G. & Papousek, I. (2013)

SKEI - Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion

Das SKEI ist ein strukturiertes Interview zur Erfassung der emotionalen Beziehung eines Kindes zu seinen primären Bezugspersonen. Als rechtspsychologisches Diagnostikum dient es im Kontext von Sorgerechtsentscheidungen der spielerischen Befragung von vier- bis siebenjährigen Kindern.

Schulz, P., Schlotz, W. & Becker, P. (2004)

TICS - Trierer Inventar zum chronischen Stress

Das TICS dient der differenzierten Abbildung von Facetten des chronischen Stresserlebens in ausgewählten Lebensbereichen.